

## **Arbeitsauftrag 43.1- Reflexion Atlasarbeit neu denken**

Am 18.11 fand der Workshop von Atlasarbeit neu denken statt. Geleitet wurde dieser vom Herrn Lukas Birsak. Für mich persönlich war dieser Vortrag höchst informativ und gleichzeitig auch belehrend.

Im Vortrag wurde auf mehrere Dinge eingegangen. Als erstes wurde über die Anliegen gesprochen wie beispielsweise die räumliche Orientierungskompetenz oder die Geomedien im neuen Gw-Lehrplan. Danach gingen wir genauer auf die Lehrplananforderung 1 ein. Dabei ging es um Dinge wie: Was muss im Unterricht gemacht werden? Vom einfachen zum komplexen,.. und noch mehr. Danach folgten Themen wie: Medien im Unterrichtsalltag, die Methoden der Kartenarbeit, das Suchen auf Karten (Wo ist was), das richtige lesen von Karten, das Messen (Maßstabsleiste, Entfernung,..), das Vergleichen(Inhalte zu verschiedenen Regionen einer Karte), Planen (Räumliche Optimierung), das Erkennen (Verteilungen, Muster und Strukturen erkennen), das Beschreiben (Sprachliche Bildung um über Karten reden und schreiben zu können), das Typisieren oder Kategorisieren (qualitativ/quantitativ), das Abgrenzen ( Regionen bilden, Gebiete Abgrenzen), Korrelieren (wo das eine vorkommt, ist auch das andere oder eben nicht. Bsp.: Obst und Gemüseanbau) und zu guter Letzt, das Skizzieren (Croquis oder Karten vereinfachen).

In der 5. Schulstufe kommen bereits Geomedien im Lehrplanbezug vor. Dabei könnten Dinge wie Suchen und Vergleichen angewendet werden. Unterschiedliche Regionen finden und dann miteinander Vergleichen (Einwohner, Fläche, usw)

In der 6. Schulstufe könnte man über die Verteilung von Rohstoffen sprechen und auf deren Nutzen genauer eingehen (Bsp.: Erdöl, Lithium)

In der 7. Schulstufe wird dann über Peripherien und Zentren gesprochen. Die S/S haben hier die Möglichkeit, selbst herauszufinden, wo eine Stadt gebaut werden sollte. Zusätzlich erkennen die S/S um welche Stadtstruktur es sich handelt.

In der 8. Schulstufe kann man dann mit Skizzen arbeiten wie beispielsweise dem Croquis. Dabei können Dinge wie die Verkehr ströme einzelner Länder oder Europas dargestellt werden. (Bsp.: Zugnetz)

In der 9. Schulstufe setzen sich Schüler mit Grenzen beziehungsweise Abgrenzungen einzelner Gebiete auseinander. Selbst Grenzlinien ziehen oder fortsetzen.

In der 10. Schulstufe könnte man wieder ein Croquis zum Thema Migration behandeln. Dabei soll auf komplexe Themen wie warum ziehen die Menschen genau von diesem Land weg und in dieses hin, usw..

In der 11. Schulstufe vergleicht man unterschiedliche Wirtschaftskarten von unterschiedlichen Ländern (Bsp.: Österreich vs. Schweiz)

In der 12. Schulstufe wäre eine Möglichkeit, dass die S/S mithilfe einiger Geomedien, selbst eine Karte zu gestalten. Die eigene Stadt erschaffen mit allen drum herum.

Der Vortrag hat mir gezeigt, welche verschiedenen und vor allem viele Möglichkeiten es gibt, um mit herkömmlichen oder digitalen Karten zu arbeiten. Dabei ist es vor allem als Lehrkraft besonders wichtig, immer am Ball zu bleiben. Sprich sich über die neuen Methoden informieren und sich mit diesen auch beschäftigen. Macht man das, so werden die S/S sicher wieder Freude finden, wenn es um das Thema Karten geht.